

## S Raatsche

Bei ons doe howe en di Rhüe git s ömmer nooch  
n Karfrätig und n Karsamstog den aalte Brauch,  
deß di Buwe ihr Raatsche, Klapperkääste und  
Fähnlich packe, dorch di Dörfer marschirn und  
debei ihr aalte Lieder roosenge.

Rhüe=Rhön

In Mellerschdt ower werd scho johrelang auf n  
Kärchtorm geraatscht. On dene Feiertäg bleiwe  
ömmer wär Lät onne auf di Stroß sten, öm nauf n  
Torm ze gucke. Bsonners di Frömme wunnern sich,  
beröm s so äbbes ner noch git.

För di Buwe is des e awenteuerliche Sach.  
Di, bu s erschtemoel miitmache, hom alle e weng  
Schiss, denn zwesche di Balke is s oft arg  
duuster und di Tröppe is goer garschtig ausge-  
traate. Di "Grosse" hom sich dann versteckelt  
henner di Tür nei n aalte Hemmel (där is üwer n  
Kärcheschiff) oder henner n Kooste vo di aalt  
Uhr mit ihrn uuheimliche Ticke. Öm seller Eck  
hot mer sich goer schnell römgedröckt. Weiter  
owe, in n Glockestuhl, hoste ganz schüe geglotzt,  
bi de di Glocke all di Reih noech host hänge  
säeh, bu di doch in Rom sei sollte! O di Eck  
bei di gruß Glocke hot s n gefährlichste  
ausgsen. Doe worn groed e poer Bräder vür di  
Schallöcher geläät, demit der Wend di klenne  
Höpfer net nausziicht.

duuster=dunkel

aalter Hemmel=  
Dachboden über  
dem Kirchenschiff

Owe, in s Glockstüble, werd des Lied noch emoel  
leis dorchgsonge. Dann derf der gaanz Haufe  
naus n Ömgang. För s Raatsche git s e genae  
Ordnung. Der Ältst stet on e Eck, deß er  
vo zwä Seite gsen werd. Kee Sekunde noech n  
letzte Stundeschlog git er mit n Arm s Zeiche  
und es werd luusgeraatscht, bis er sein Arm  
wär hebt. Des get dreimoel. Dann werd s Lied  
gsonge.

För jede Tageszeit git s ee Strophe. Früe werd s  
net so sauwer vürgebrocht, ower s hürn jo aach  
wenger Lät zu. Noech n Lied werd wär dreimoel

geraatscht. So werd s auf alle vier Seite von n  
 Kärchtorm gehalle. // Noch schünner bi s Raatsche  
 is des Drömmerröm. Doe ko mer di Mellerstädter  
 auf di Köpf guck. Dann wern Papirfliger gemocht  
 und beowocht, wi weit se nösegeln. E poer annere  
 Lauser prowirn aus, ber en beste mit sei Spätze  
 di Auto onne di Stroß tröfft.

Neuer Absatz

Bann di Uester net so bal sen, sit mer bei n  
 kloere Hemmel di Sonn üwer n Reit aufgäe, bann  
 früe s erschte Moel geraatscht werd. Vo Stoocke  
 dowe rei dampft der Rhüexpress.

Uester(Plural!)=  
Ostern

Oewends, noech n letzte Raatsche, hocke se dann  
 alle beinanner, auf ihr Klapperkääste in den  
 enge Tormstüwle und auf di Tröppe. Kee Tösche-  
 lampe derf oosei, bann di Gspenstergschichte  
 verzehlt wern. Manchn werd s ganz krabbelich  
 in n Bauch und di Gsichter wern kasweis, erscht  
 recht, bann mir nix dir nix n Haufe Drääckszäig  
 vo n aalte Schloet roofällt.

Drääckszäig=  
Dreckzeug

N Karsamstog dauert s noch e weng länger,  
 wel för di Uesternochtsfeier jo aach geratscht  
 wer muß. Bann s dann s letzte Moel för des Joehr  
 n Torm nooget, derf kee Krach gemocht wer,  
 ower jedesmoel hürn di Lait onne di Kärch  
 e Gepolter. Dort, bu di Holztröppe aufhürn,  
 bleiwe se alle noch emoel sten und gucke dorch  
 des klee Fenster üwer n Altoer nei s Kärcheschiff,  
 bu groed der Pforr mit di Uesterkerze eizicht  
 und noech n "Lumen Christi" di Lait ihr  
 kerze obrönne.

Bal wern aach di Glocke wär läite.

